

Baltistik (Magister-Nebenfach)

Achtung: Das Magister-Nebenfach Baltistik wird an der Universität Erlangen-Nürnberg ab dem WS 2007/2008 nicht mehr für Anfänger angeboten. Einen entsprechenden **Bachelorstudiengang** gibt es bei uns leider nicht.

Wesen und Aufgaben des Faches

Gegenstand der Baltistik sind die Sprachen und Kulturen der baltischen Völker. Im Mittelpunkt der universitären Ausbildung steht der praktische Erwerb von Sprachkenntnissen des Litauischen und/oder Lettischen sowie die Aneignung von Kenntnissen zu den Literaturen und der Landeskunde Litauens und Lettlands. Das Estnische hingegen gehört anders als das Litauische und das Lettische, die beide indogermanische Sprachen sind, zur Gruppe der finnougri-schen Sprachen und wird von den finnougri-stischen Lehrstühlen in der Bundesrepublik vertreten.

Sowohl Litauisch als auch Lettisch sind heute Staatssprachen souveräner Republiken, die als neue EU-Staaten zunehmend in das europäische und damit auch deutsche Blickfeld geraten. In diesem Kontext wächst das Interesse an Kenntnissen über diese Staaten unter politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Gesichtspunkten. Diese Fragestellungen werden in der universitären Forschung nicht von der Baltistik, sondern von den Politik- und Wirtschaftswissenschaften untersucht. Hier zeichnet sich in der Bundesrepublik eine Tendenz zur Etablierung von baltikumsbezogenen Regionalstudien ab. Der Baltist kann jedoch aufgrund seiner Sprachkompetenz und seinen landeskundlichen Kenntnissen Mittler zwischen den litauisch/lettischen und deutschen Interessengruppen sein.

Die neuerliche Annäherung an das Baltikum knüpft an jahrhundertalte – und in der Zwischenzeit leider fast vergessene – Kontakte zwischen Deutschen und Balten an. Bis in das 20. Jahrhundert lebten Litauer und Deutsche zusammen in Ostpreußen, Deutsche und Letten zusammen in Riga und anderen baltischen Städten. Diese Kontakte haben auf beiden Seiten sowohl in den Sprachen als auch in den Literaturen Spuren hinterlassen.

Die deutschsprachige Baltistik kann aufgrund von (deutscher) Sprachbeherrschung und der Kenntnis spezifischer historischer Zusammenhänge einen besonderen Beitrag bei der Erforschung der Sprach- und Literaturbeziehungen leisten und findet hier ein ureigenes Betätigungsfeld.

Fächerverbindungen

Im Magisterstudiengang kombiniert man ein Hauptfach

und zwei Nebenfächer oder zwei Hauptfächer. Da Baltistik im Magisterstudium nur als Nebenfach gewählt werden kann, kommt nur die Kombination mit einem Haupt- und einem weiteren Nebenfach in Frage.

Innerhalb der Baltistik erfolgt eine Schwerpunktsetzung entweder im Bereich der *Baltischen Philologie*, die die modernen baltischen Sprachen und Literaturen in den Mittelpunkt stellt, oder aber im Bereich der *diachronen baltischen Sprachwissenschaft*. Bei einer Schwerpunktsetzung im Bereich der *Baltischen Philologie* bietet sich eine Kombination mit den Fächern Osteuropäische Geschichte, Germanistik, Politikwissenschaft, Wirtschaftswissenschaften u.a. an. Baltistik mit dem Schwerpunkt *Baltische Philologie* kann darüber hinaus auch innerhalb des Studienschwerpunktes Osteuropa als Nebenfach in Kombination mit dem Hauptfach Osteuropäische Geschichte und einem weiteren Nebenfach aus dem Fächerkanon des Studienschwerpunktes belegt werden.

Berufsmöglichkeiten

Eine baltistische Qualifikation kann in Verbindung mit einer anderen Fachausbildung in einigen Berufsfeldern besondere Chancen eröffnen. In Frage kommen dafür in erster Linie Berufe in den Bereichen Kultur, Medien, Politik und Wirtschaft, in Institutionen des Kulturaustausches, im Bibliotheks- und Übersetzungswesen.

Studienziele und Aufbau des Studiums

Bei einer Schwerpunktsetzung im Bereich der *Baltischen Philologie* liegt das Studienziel im praktischen Spracherwerb des modernen Litauischen und/oder Lettischen sowie in der Aneignung grundlegender Kenntnisse über Fragestellungen und Methoden baltistischer Forschung. Der jeweilige Schwerpunkt kann in Abhängigkeit von den anderen gewählten Studienfächern variieren.

Bei einer Schwerpunktsetzung im Bereich der *diachronen Sprachwissenschaft* (insbesondere in Kombination mit Indogermanistik als Hauptfach) liegt das Studienziel in der Aneignung solider Kenntnisse der Struktur der baltischen Sprachen, insbesondere des Altlitauischen und des Altpreußischen, und deren Nutzbarmachung im Rahmen indogermanistischer Fragestellungen.

Das Studium ist in ein Grund- und ein Hauptstudium gegliedert. Das Grundstudium wird mit der Zwischenprüfung abgeschlossen. Allerdings ist für Baltistik keine Zwischenprüfung vorgesehen, so dass diese im Hauptfach

und im weiteren Nebenfach abgelegt werden muss. In diesen Fächern ist für das Grundstudium durch die Zwischenprüfungsordnung ein gewisser Rahmen vorgegeben. Voraussetzung für den Besuch von Hauptseminaren (im Hauptstudium) in Baltistik ist der Nachweis folgender Studienleistungen:

- Einführung in die Baltistik
- erfolgreiche Teilnahme an weiteren 3 Proseminaren, wobei eines der Proseminare mit einer mindestens mit ausreichend bewerteten Hausarbeit abgeschlossen werden muss.
- sprachpraktische Übungen zum Litauischen in einem Umfang von mindestens 6 Semesterwochenstunden

Beim Spracherwerb kann sowohl mit dem Litauischen als auch mit dem Lettischen begonnen werden. Bei einer Schwerpunktsetzung im Bereich der diachronen Sprachwissenschaft sei der Besuch der Einführung in das Altpreußische dringend empfohlen.

Ein allgemein verbindlicher Plan für den Studienablauf wird nicht aufgestellt. Dagegen sollte ein individueller Studienplan im Laufe des Studiums mit den Hochschullehrern abgesprochen werden. Regelmäßiger Besuch von Lehrveranstaltungen, insbesondere die regelmäßige und aktive Mitarbeit bei Seminarübungen, ist unerlässlich. Vorteilhaft ist es, wenn im Verlauf des Studiums die Lesefähigkeit im Russischen erworben wird.

Zur Festigung und Vervollkommnung der litauischen bzw. lettischen Sprachkenntnisse sei ein mehrmonatiger Aufenthalt in Litauen oder Lettland empfohlen. Entsprechende partnerschaftliche Vereinbarungen, die den Studentenaustausch regeln, gibt es mit der Universität in Vilnius und der Universität von Lettland in Riga.

Abschluss des Studiums

Das Studium der Baltistik wird mit der Magisterprüfung abgeschlossen. Es handelt sich dabei um eine mündliche Prüfung, für die folgender Ausbildungsstand vorausgesetzt wird:

Bei Schwerpunktsetzung im Bereich der *Baltischen Philologie*:

hinreichende aktive Kenntnisse der litauischen Standardsprache, Grundkenntnisse der lettischen Standardsprache oder umgekehrt, hinreichende Kenntnisse auf dem Gebiet der baltischen Literatur- und Kulturgeschichte, hinreichende Kenntnisse auf dem Gebiet der litauischen oder lettischen Landeskunde;

Bei Schwerpunktsetzung im Bereich der *diachronen baltischen Sprachwissenschaft*:

elementare Kenntnisse von Laut- und Formenlehre des Altpreußischen, solide Kenntnis der Methoden des historischen Sprachvergleiches und deren Anwendung auf die baltischen Sprachen, hinreichende sprachgeschichtliche Kenntnisse des Litauischen und Lettischen;

Die Magisterprüfungsordnung ist im Internet unter http://www.uni-erlangen.de/universitaet/organisation/recht/Studiensatzungen/PHIL1/PO_Magister.pdf zu finden.

Anschrift und Studienfachberatung

Institut für Vergleichende Indogermanische Sprachwissenschaft

(Prof. Dr. Norbert Oettinger)

Kochstr. 4 (4. Stock)

91054 Erlangen

Tel.: 09131/85 29376

E-Mail: Norbert.Oettinger@ig.phil.uni-erlangen.de

<http://www.indogermanistik.phil.uni-erlangen.de/>

Studienfachberaterin

Dr. Christiane Schiller

Zi. 403, Tel. 09131/85 22480

E-mail: Cristiane.Schiller@ig.phil.uni-erlangen.de

Sprechstunde: Di. 10-12.00 Uhr

Feriensprechstunde: nach Vereinbarung

Magisterprüfungsamt

Halbmondstr.6-8, 91054 Erlangen, Zi. 1.054,

Tel. 09131/85 24813.

Einführende Literatur

Eckert, Rainer/Elvira-Julia Bukevičiūtė/Friedhelm Hinze: Die baltischen Sprachen. Leipzig u.a.: Langenscheidt, 1994.

Scholz, Friedrich: Die Literaturen des Baltikums: ihre Entstehung und Entwicklung. Opladen: Westdeutscher Verlag, 1990.

Merkblätter des IBZ

Die folgenden Infos finden Sie im Internet auf der Homepage unter „Studium“. Sie sind auch im Beratungsbüro des IBZ (Schlossplatz 3, Zi. 0.021, Erlangen) erhältlich. Bei postalischer Anforderung bitte frankierten Rückumschlag (A4/1,44 €) beilegen.

- Das Merkblatt „Magister Artium“ das fächerübergreifende Angaben zum Magister Artium und die Kombinationsmöglichkeiten an der Universität Erlangen-Nürnberg enthält.

- Das Merkblatt „Sprachkenntnisse“ enthält Angaben zu den durch die Prüfungsordnung vorgeschriebenen Sprachkenntnissen.

- Das „Magister-Einsteigerblatt“, ein Erstsemester-Info speziell für Studienanfänger im MA-Studiengang.

Stand: 08/06 Se